

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. II/4

- 8. Oktober 1957 -

Jg. 7

Die endgültigen Ergebnisse der Bundestagswahlen in den Wahlkreisen

Nach mehr als 38 Jahren nahm die Bevölkerung des Saarlandes zum ersten Male wieder an der Wahl zu einer deutschen Volksvertretung teil. Die letzten parlamentarischen Wahlen, die nach demokratischen Grundsätzen frei und geheim durchgeführt worden waren und an denen die Bevölkerung an der Saar gemeinsam mit dem deutschen Volke teilgenommen hatte, waren die Wahlen zur Deutschen Nationalversammlung und zu den Landtagen in Preussen und Bayern im Januar und Februar 1919.

Zur Wahl des Bundestages am 15.9.1957 wurden im Saarland fünf Wahlkreise, und zwar Saarbrücken-Stadt, Saarbrücken-Land, Saarlouis-Merzig, Ottweiler-St. Wendel und Homburg-St. Ingbert gebildet. Die Grenzen dieser Bundestagswahlkreise deckten sich jedoch in keinem Falle ganz mit den Grenzen der Kreise, nach denen sie benannt wurden; die Abänderungen ergaben sich aus der Notwendigkeit, die Bundestagswahlkreise nach der Zahl der Einwohner annähernd gleich gross zu gestalten. Die Zahl der fortgeschriebenen Bevölkerung der Wahlkreise reichte am 1. September 1957 von 195 214 im Wahlkreis Homburg - St. Ingbert bis 209 486 im Wahlkreis Saarbrücken-Land, die Zahl der Wahlberechtigten in den gleichen Wahlkreisen von 128 179 bis 135 944.

Die Zahl der Einwohner, der Wahlberechtigten und der abgegebenen gültigen und ungültigen Erst- und Zweitstimmen in den Wahlkreisen am 15.9.1957

Nr. des Wahl- krei- ses	Wahlkreis	Fort- geschrie- bene Ein- wohnerzahl am 1.9.1957	Zahl der Wahl- berech- tig- ten	Zahl der Wähler		Erststimmen				Zweitstimmen			
						davon waren							
						gültig		ungültig		gültig		ungültig	
				absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH
243	Saarbr. - Stadt	204 958	134 730	115 368	85,6	109 715	95,1	5 653	4,9	107 701	93,3	7 667	6,6
244	Saarbr. - Land	209 486	135 944	121 998	89,7	115 601	94,8	6 397	5,2	114 314	93,7	7 684	6,3
245	Saarlouis-Merzig	200 566	127 938	117 004	91,5	110 076	94,1	6 928	5,9	108 943	93,1	8 061	6,9
246	Ottwlr.-St.Wendel	204 557	132 480	120 853	91,2	114 712	94,9	6 141	5,1	112 734	93,3	8 119	6,7
247	Homburg-St.Ingbert	195 214	128 179	114 355	89,2	108 443	94,8	5 912	5,2	107 399	93,9	6 956	6,1
Saarland		1014 781	659 271	589 578	89,4	558 547	94,7	31 031	5,3	551 091	93,5	38 487	6,5

Zur Teilnahme an der Wahl des Deutschen Bundestages am 15. September 1957 waren nur deutsche Staatsangehörige mit einem Mindestalter von 21 Jahren berechtigt. Diese Beschränkung erklärt den Rückgang der Zahl der Wahlberechtigten gegenüber der Wahl zum Saarländischen Landtag am 18.12.1955 - zu der auch Saareinwohner anderer Nationalität zugelassen waren - um rund 5 100 auf 659 271; die Zahl der Wahlberechtigten auf 100 Einwohner verringerte sich von 66,7 auf 65,0 vH.

An der Wahl haben sich 589 578 Männer und Frauen beteiligt, davon stimmten 24 047 oder 4,1 vH mit Wahlscheinen, darunter 19 523, dies waren 3,3 vH, durch Briefwahl. Die Wahlbeteiligung betrug insgesamt 89,4 vH, während im gesamten Bundesgebiet 88,2 vH der Stimmberechtigten ihr Wahlrecht wahrnahmen. Unter den deutschen Bundesländern stand das Saarland mit der Höhe der Wahlbeteiligung hinter Niedersachsen (89,6 vH) und gemeinsam mit Hessen (89,4 vH) an zweiter Stelle.

In den saarländischen Wahlkreisen, ausgenommen Saarbrücken-Stadt, lag die Beteiligung ohne grosse Unterschiede zwischen 89,2 vH in Homburg-St.Ingbert und 91,5 vH in Saarlouis-Merzig; Saarbrücken-Stadt blieb wie bei fast allen bisherigen Wahlen mit 85,6 vH stärker unter dem Landesdurchschnitt. Wesentlich grössere Abweichungen zeigten sich jedoch innerhalb der Gemeinden; im günstigsten Falle haben sich 99,9 vH der Berechtigten an der Wahl beteiligt, während die geringste Beteiligung 58,8 vH betrug.

Von den 589 578 Personen, die an der Wahl teilnahmen, gaben 558 547 eine gültige Erststimme, 551 091 eine gültige Zweitstimme ab; dies waren 94,7 und 93,5 vH der abgegebenen Stimmzettel. Dementsprechend waren 31 031 Erststimmen und 38 487 Zweitstimmen ungültig. Der Anteil der ungültigen Stimmen (Zweitstimmen) war im Saarland mit 6,5 vH beträchtlich höher als im übrigen Bundesgebiet mit nur 3,7 vH. In den saarländischen Wahlkreisen hielten sich die Anteile der ungültigen Stimmen wenig differenziert zwischen 6,1 und 6,9. Auffallend niedrig war dagegen die Zahl der ungültigen Stimmen, die durch die Briefwähler abgegeben wurden; mit 2,2 vH hielt sich ihr Anteil ganz in den Grenzen des Normalen. In den Gemeinden waren die Unterschiede dagegen weit grösser als in den Wahlkreisen, und zwar bewegten sie sich von 0,0 bis 16,7 vH; es ist zu vermuten, dass die Ursachen des im ganzen überdurchschnittlich hohen Anteils der ungültigen Stimmen nicht nur in der Unkenntnis der Wähler sondern auch in politischen Motiven zu suchen ist.

Die Verteilung der gültigen Erststimmen auf die Parteien
am 15.9. 1957

Parteien	Saarland insgesamt		davon in den Wahlkreisen									
			243 Saarbrücken Stadt		244 Saarbrücken Land		245 Saarlouis Merzig		246 Ottweiler St.Wendel		247 Homburg St.Ingbert	
	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH
CDU	188 623	33,8	25 284	23,0	36 888	31,9	48 894	44,4	45 422	39,6	32 135	29,6
SPD	140 323	25,1	26 879	24,5	30 567	26,4	18 223	16,5	30 338	26,4	34 316	31,6
CSU	117 732	21,1	19 934	18,2	23 354	20,2	27 502	25,0	24 099	21,0	22 843	21,1
FDP/DPS	101 031	18,1	35 467	32,3	22 875	19,8	13 208	12,0	12 680	11,1	16 801	15,5
DP	3 765	0,7	819	0,8	670	0,6	536	0,5	1 027	0,9	713	0,7
DRP	3 140	0,6	533	0,5	418	0,4	516	0,5	579	0,5	1 094	1,0
BdD	2 504	0,4	484	0,4	537	0,5	626	0,6	567	0,5	290	0,3
GB/ BHE	1 112	0,2	315	0,3	292	0,2	254	0,2	-	-	251	0,2
DG	317	0,0	-	-	-	-	317	0,3	-	-	-	-
Zusammen	558 547	100,0	109 715	100,0	115 601	100,0	110 076	100,0	114 712	100,0	108 443	100,0

Von den 558 547 Erststimmen entfielen 188 623 auf die CDU; ihr folgte mit Abstand die SPD, für die 140 323 Wähler stimmten. Die drittstärkste Partei wurde die CSU, die 117 732 Stimmen erhielt, während die FDP/DPS mit 101 031 Wählern den vierten Platz erreichte. Von 1 000 saarländischen Wählern, die gültig stimmten, entschieden sich 978 für einen Bewerber der vier grossen Parteien, davon 338 für die CDU, 251 für die SPD, 211 für die CSU und 181 für die FDP/DPS; nur 22 gaben ihre Stimme den Kandidaten der fünf Splitterparteien.

Von den gewählten Wahlkreisbewerbern gehören 3 der CDU an, und zwar die Abgeordneten der Wahlkreise Merzig-Saarlouis (48 894 Stimmen = 44,4 vH), Ottweiler-St.Wendel (45 422 = 39,6 vH) und Saarbrücken-Land (36 888 = 31,9 vH). Im Wahlkreis Homburg - St.Ingbert (32 135 = 29,6 vH) blieb die CDU verhältnismässig knapp hinter der Stimmenzahl der SPD; in Saarbrücken-Stadt (25 284 = 23,0 vH) erreichte sie hinter der FDP/DPS und der SPD den dritten Platz.

Die SPD wurde im Wahlkreis Homburg - St.Ingbert (34 316 = 31,6 vH) die stärkste Partei, womit ihr der Bundestagssitz zufiel. In den Wahlkreisen Saarbrücken-Land (30 567 = 26,4 vH) und Ottweiler - St.Wendel (30 338 = 26,4 vH) nahm sie mit der erreichten Stimmenzahl hinter der CDU, in Saarbrücken-Stadt (26 879 = 24,5 vH) nach der FDP/DPS den zweiten Platz ein, während sie im Wahlkreis Saarlouis-Merzig (18 223 = 16,5 vH) nach der CDU und der CSU die drittstärkste Partei wurde.

Obwohl die CSU nach der Gesamtstimmenzahl an dritter Stelle steht, konnte sie, weil ihre Wählerschaft ziemlich gleichmässig auf die Wahlkreise verteilt war, in keinem der Wahlkreise die höchste Stimmenzahl erreichen. Die CSU erreichte im Wahlkreis Saarlouis-Merzig (27 502 = 25,0 vH) nach der CDU die zweitgrösste Zahl Erststimmen. In Ottweiler - St.Wendel (24 099 = 21,0 vH), Saarbrücken-Land (23 354 = 20,2 vH) und Homburg - St.Ingbert (22 843 = 21,1 vH) nahm sie die dritte, in Saarbrücken-Stadt (19 934 = 18,2 vH) die vierte Stelle ein.

Die Stimmenanteile der FDP/DPS waren in den Wahlkreisen stärker differenziert als die der anderen Parteien. In Saarbrücken-Stadt zählte diese Partei absolut wie relativ nahezu dreimal soviel Wähler wie in den Wahlkreisen Ottweiler-St.Wendel und Saarlouis-Merzig. Bedingt durch die Häufung ihrer Stimmenzahl im Wahlkreis Saarbrücken-Stadt (35 467 = 32,3 vH) konnte die DPS die meisten Stimmen und damit das Wahlkreismandat gewinnen. In den Wahlkreisen Saarbrücken-Land (22 875 = 19,8 vH), Homburg-St.Ingbert (16 801 = 15,5 vH), Saarlouis-Merzig (13 208 = 12,0 vH) und Ottweiler-St.Wendel (12 680 = 11,1 vH) erreichte sie nach der Zahl der Erststimmen den vierten Platz.

Im Saarland haben die Wähler die im Bundestagswahlgesetz gelegene Möglichkeit, die Personenwahl besonders zu fördern, verhältnismässig selten wahrgenommen wie die Gesamtergebnisse zunächst erkennen lassen. Vielmehr übten die Wähler, von relativ geringen Ausnahmen abgesehen, Parteidisziplin und gaben ihre Erststimme dem Wahlkreisbewerber derjenigen Partei, für die sie auch die Zweitstimme (Landesliste) abgaben. Offensichtlich hat zwar ein Teil der Wähler der kleinen Parteien mit dem Erststimmen die Wahl der Bewerber der vier grossen Parteien unterstützt, doch blieben diese Stimmen ohne grossen Einfluss, so dass im gesamten, die von den Parteien erzielten Anteile an den Erst- und Zweitstimmen nur wenig voneinander abweichen.

Die Wahlkreisbewerber der CDU erhielten insgesamt 33,8 vH der Erststimmen, während auf die Landesliste der CDU 33,3 vH der Zweitstimmen entfielen. Den um 0,5 Punkte oder um 1,5 vH grösseren Anteil an den Erststimmen erhielt die CDU auf Kosten der CSU, der FDP/DPS und des BHE. der Anteil der Sozialdemokraten an den Erst- und Zweitstimmen war dagegen gleichhoch. In allen Wahlkreisen entfiel jedoch auf die g e w ä h l t e n Abgeordneten ein höherer Stimmenanteil als auf die Landesliste der entsprechenden Partei; der Unterschied ging aber im günstigsten Falle nicht über 0,6 Punkte hinaus.

Die Auszählung der Erst- und Zweitstimmen in der Kombination, die in den für eine weitergehende Wahlstatistik ausgesuchten 37 Wahlbezirken wird über diesen Sachverhalt nähere Aufschlüsse bringen.

Die Verteilung der gültigen Zweitstimmen auf die Parteien
am 15.9.1957

Partei	Saarland insgesamt		davon in den Wahlkreisen									
			Saarbrücken Stadt		Saarbrücken Land		Saarlouis Merzig		Ottweiler St. Wendel		Homburg St. Ingbert	
	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH
CDU	183 423	33,3	24 489	22,7	35 734	31,3	47 771	43,8	44 056	39,1	31 373	29,2
SPD	138 309	25,1	26 724	24,8	30 202	26,4	18 152	16,7	29 687	26,3	33 544	31,2
CSU	117 168	21,3	19 882	18,5	23 404	20,5	27 217	25,0	23 889	21,2	22 776	21,2
FDP/DPS	100 080	18,2	34 109	31,7	22 776	19,9	13 444	12,3	12 646	11,2	17 105	15,9
DP	4 069	0,7	939	0,9	758	0,7	588	0,5	997	0,9	787	0,7
DRP	3 270	0,6	558	0,5	436	0,4	531	0,5	599	0,5	1 146	1,1
BdD	2 423	0,4	473	0,4	515	0,4	614	0,6	553	0,5	268	0,3
GE/ BHE	1 466	0,3	361	0,3	331	0,3	290	0,3	187	0,2	297	0,3
DG	883	0,1	166	0,2	158	0,1	336	0,3	120	0,1	103	0,1
Zusammen	551 091	100,0	107 701	100,0	114 314	100,0	108 943	100,0	112 734	100,0	107 399	100,0

Die Zahl der gültigen Zweitstimmen war im ganzen um 7 456 oder um 1,3vH geringer als die der Erststimmen. Die Frage, aus welchen Gründen die Zweitstimmen häufiger ungültig waren als die Erststimmen ist zunächst nicht zu beantworten.

Von den 551 091 Zweitstimmen erhielt die CDU 183 423 (33,3 vH) die SPD 138 309 (25,1 vH), die CSU 117 168 (21,3 vH) und die FDP/DPS 100 080 (18,2 vH). Keine dieser Parteien erreichte die Zahl der Erststimmen, und zwar blieb die CDU um 5 200, die SPD um 2 014, die FDP/DPS um 951 und die CSU um 564 zurück. Von 1 000 gültigen Zweitstimmen entfallen auf die CDU 333 (Erststimmen 338), die SPD 251 (251), die CSU 213 (211) und die FDP/DPS 182 (181).

Auf die Splitterparteien kamen im ganzen 12 111 Zweitstimmen, dies sind 1 273 mehr als Erststimmen; von 1 000 Wählern, die gültig stimmten, haben insgesamt 21 eine der kleinen Parteien unterstützt.

Das Ergebnis der Briefwahl unterschied sich merklich vom Gesamtergebnis. Von 1 000 der 19 100 Wähler, die eine gültige Zweitstimme abgaben, stimmten 358 (Gesamtergebnis 333) für die CDU; 243 (213) für die CSU; 220 (182) für die FDP/DPS und 161 (251) für die SPD. Die Briefwähler stimmten also verhältnismässig weit zahlreicher für die CDU, die CSU und vor allem für die DPS als es dem Gesamtergebnis entsprach, während die SPD weit darunter blieb.

Nach den Ergebnissen der Berechnungen des Bundeswahlleiters wurden über die fünf direkt gewählten Abgeordneten hinaus noch drei saarländische Abgeordnete in den Bundestag gewählt; davon gehören 2 der CSU und einer der SPD an. So kann die CDU 3, die SPD und die CSU je 2 und die FDP/DPS 1 Abgeordneten in den dritten Deutschen Bundestag entsenden.

Die CDU erhielt am 15.9.1957 in 244 von 344¹⁾ Gemeinden die höchste Zahl der Zweitstimmen, in 2 Gemeinden zog sie mit der CSU gleich; in weiteren 67 Gemeinden stand die SPD, in 20 die CSU und in 12 Gemeinden die DPS an erster Stelle. Von 156 Gemeinden, in denen eine Partei die Mehrheit (50 vH und darüber) der gültigen Zweitstimmen erzielte, fielen 130 an die CDU, 24 an die SPD und 2 an die CSU.

Die Ergebnisse der Bundestagswahl im Saarland und in den
37 repräsentativen Wahlbezirken

- Zweitstimmen -

	Saarland insgesamt		Repräsentativwahlbezirke	
	absolut	vH	absolut	vH
Wahlberechtigte	659 271	..	27 187	..
Zahl der Wähler	589 578	89,4	24 292	89,4
Gültige Stimmen	551 091	93,5	22 591	93,0
davon entfielen auf die Parteien:				
CDU	183 423	33,3	7 389	32,7
SPD	138 309	25,1	5 787	25,6
CSU	117 168	21,3	4 878	21,6
FDP/DPS	100 080	18,2	4 038	17,9
Sonstige	12 111	2,1	499	2,2

Am 15.9.1957 wurde - wie schon angedeutet - in einer Reihe ausgewählter Wahlbezirke getrennt nach Geschlecht und nach Altersgruppen gewählt, um statistische Untersuchungen über das politische Verhalten der einzelnen Wählerschichten anstellen zu können und dabei insbesondere auch die Kombination der Erst- und Zweitstimmen in den sechs Gruppen festzustellen. Die Repräsentativwahl wurde in 37 Wahlbezirken von 29 Gemeinden durchgeführt, deren Bevölkerung sich in ihrer konfessionellen und sozialen Struktur ebenso zusammensetzt wie die gesamte Bevölkerung des Saarlandes. Die Zahl der Wahlberechtigten in den 37 Wahlbezirken betrug 27 187, dies waren 4,1 vH aller im Saarland wahlberechtigten Personen. Für die Verlässlich-

1) 3 Gemeinden bildeten mit anderen Gemeinden einen Wahlbezirk

keit der angewandten Methode, d.h. die zweckmässige Auswahl der Bezirke, zeugt die nahezu völlige Übereinstimmung der Wahlresultate in den Repräsentativwahlbezirken mit den Gesamtergebnissen. In den Repräsentativbezirken beteiligten sich verhältnismässig (89,4 vH) ebensoviele Wähler wie im ganzen Saarland; die Zahl der gültigen Stimmen war mit 93,0 jedoch um 0,53 vH geringer.

Auch die Stimmenanteile, die die Parteien in den 37 Wahlbezirken erreichten, unterschieden sich nur wenig vom Gesamtergebnis; die Abweichungen bewegen sich zwischen - 1,8 vH und + 2,0 vH. Während die Anteile der CDU und der FDP/DPS in den Repräsentativwahlbezirken um 0,6 und 0,3 Punkte, oder um 1,8 und 1,6 vH unter dem Gesamtergebnis blieben, waren die Ergebnisse für die SPD und die CSU in den 37 Wahlbezirken um 0,5 und 0,3 Punkte besser als im ganzen Saarland.

Nach der statistischen Auswertung, die sich auch auf die Wahlbeteiligung nach dem Geschlecht und sieben Altersgruppen erstreckt, wird über die Ergebnisse ausführlich berichtet werden.